80 Jahre Deportationen aus München
TV-Sendung

Was blieb von den Menschen, die aus München deportiert wurden? Nur wenige Fotos und Gegenstände, die aber heute die Basis bieten für neue, auch digitale Formen der Erinnerung. Andreas Bönte (Bayerischer Rundfunk) im Gespräch mit Charlotte Knobloch, Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, Florentine Azoulay, Arolsen Archives, Alina Bothe, Zentrum für Antisemitismusforschung Berlin und Mirjam Zadoff, NS-Dokumentationszentrum München.

21.11.2021, 21 Uhr, ARD Alpha

Neue Erkenntnisse zum 80. Jahrestag der ersten Deportation von Juden aus München
Vortrag

Im Herbst 1941 begannen die Nationalsozialisten mit der endgültigen Vertreibung der Jüdinnen und Juden aus dem Deutschen Reich. Maximilian Strnad stellt neue Erkenntnisse, Bilder und zentrale Dokumente zu den Deportationen aus München vor, die den Beginn des Massenmordes bedeuteten. *Anmeldung erforderlich (Kurs N110718)*

Mittwoch, 24.11.2021, 19 Uhr
Einstein 28 Bildungszentrum
Einsteinstr. 28, 81675 München

Münchner Volkshochschule
www.mvhs.de

Erinnerungszeichen für Kitty und Rupprecht Neustätter
Gedenkveranstaltung

An ihrem ehemaligen Wohnort in der Prinzregentenstraße 83 werden Erinnerungszeichen für Kitty und Rupprecht Neustätter angebracht, die am 20. November 1941 nach Kaunas deportiert und dort ermordet wurden. Es sprechen u.a. Bürgermeisterin Verena Dietl und die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch.

Donnerstag, 25.11.2021, 13.30 Uhr
Theaterakademie August Everding im Prinzregententheater, Gartensaal
Prinzregentenplatz 12 – Seitengang, 81675 München

Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen im Stadtarchiv München
www.erinnerungszeichen.de

Der Lange Weg ins Ghetto
Filmvorführung mit Podiumsgespräch

Seltene historische Privataufnahmen und der Dokumentarfilm „Im Ghetto“ (BRD 1998) zeigen das Leben der Münchner Jüdinnen und Juden am Vorabend ihrer Deportation. Mit den Holocaustüberlebenden Charlotte Knobloch und Ernst Grube, der Regisseurin Renate Eichmeier, Veronika Heyde und Ingrid Reuther von der Erinnerungswerkstatt München e.V..
Der Eintritt ist frei, Anmeldung wird erbeten unter erinnerungszeichen@muenchen.de

Donnerstag, 25.11.2021, 18 Uhr
ASTOR Film Lounge im ARRI München
Türkenstr. 91, 80799 München

Stadtarchiv München
www.erinnerungszeichen.de

„Um 2 Uhr noch mal Kaffee“
Tanztheater-Film-Performance

„Wenn die Menschen schweigen, schreien die Steine“ (nach Lk 19, 40). Aber wie schreien Gebäude, Straßen und Plätze? Was wäre möglich, angemessen oder zeitgemäß? Das Ensemble „Let the stones scream“ hat sich deshalb mit Bewegung, Film, Tanz und Theater – und der Unterstützung des Holocaustüberlebenden Ernst Grube – auf Spurensuche begeben.

Dienstag, 21.12.2021, 10 Uhr (Schulvorstellung, Ticket 8 € pro Schüler, Reservierung unter info@spielen-in-der-stadt.de)
Dienstag, 21.12.2021, 20 Uhr (Ticket 18 €/ermäßigt 10 €, Reservierung unter www.schwerereiter.de)
schwere reiter tanz | theater | musik
Dachauer Str. 114 a, 80636 München

Spielen in der Stadt e.V., NS-Dokumentationszentrum München
https://rampenlichter.com/festival/programm/programm-fuer-alle/um2uhrnochmalkaffee/

Veranstalter

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Bereich Stadtgeschichte

Stadtarchiv München

Kontakt

stadtgeschichte@muenchen.de

in Kooperation mit

Gemeinschaft Sant’Egidio

Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

Jüdisches Museum München

Münchner Volkshochschule

NS-Dokumentationszentrum München

Spielen in der Stadt e. V.

Staatliches Gymnasium München-Nord

Staatliches Wittelsbacher-Gymnasium

Städtisches Luisengymnasium

Stadtmuseum München

Youth For Peace der Gemeinschaft Sant’Egidio

Hinweis zur Pandemie:
Es gelten die aktuellen Maßnahmen und Regelungen der Infektionsschutzverordnung. Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch einer Veranstaltung unter https://www.muenchen.de/corona

www.deportiert-aus-muenchen.de

Einlassvorbehalt: Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzurechnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, antiziganistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Bildnachweis:
Deportation am 20. November 1941, © Stadtarchiv München

Gestaltung www.leistls.org

Landeshauptstadt München

Gedenken
an die Deportation der Jüdinnen und Juden aus München

In den frühen Morgenstunden des 20. November 1941 verschleppte die Gestapo knapp 1.000 Menschen vom Güterbahnhof Milbertshofen nach Kaunas in Litauen, weil sie nach der rassistischen Definition der Nationalsozialisten als „jüdisch“ galten. Nur wenige Tage nach ihrer Ankunft wurden sie dort am 25. November von der SS und ihren Helfershelfern ermordet.

Unter dem Druck der wachsenden Entrechtung und Ausgrenzung hatten bereits zuvor viele jüdische Münchnerinnen und Münchner Deutschland verlassen. Am 20. November 1941 verlor die jüdische Gemeinde Münchens mit einem Schlag ein Viertel ihrer noch verbliebenen Mitglieder. In der Folge wurden rund 3.400 Jüdinnen und Juden von München nach Kaunas, Piaski, Theresienstadt und Auschwitz deportiert. Etwa ein Drittel von ihnen stammte aus Schwaben und Oberbayern. Nur sehr wenige überlebten die Shoah, den systematischen Massenmord der Nationalsozialisten an den Jüdinnen und Juden.

80 Jahre nach der ersten Deportation in den Tod gedenkt die Landeshauptstadt München gemeinsam mit der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern sowie weiteren Partnerinnen und Partnern ihrer ehemaligen Bürgerinnen und Bürger, die zwischen 1941 und 1945 brutal aus ihrer Heimatstadt vertrieben und ermordet wurden.

www.deportiert-aus-muenchen.de

Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Deportation Münchner Jüdinnen und Juden

Gemeinschaft Sant’Egidio
Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern
Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Es gibt keine Zukunft ohne Erinnerung

Begrüßung
Jörg Rohde, Gemeinschaft Sant’Egidio
Lesung von Biografien
Schülerinnen und Schüler des Staatlichen Gymnasiums München-Nord, der Friedensschule und Youth For Peace (Gemeinschaft Sant’Egidio)
Musik
Staatliches Gymnasium München-Nord

Friedenszug zum Denkmal am Ort der ehemaligen „Judensiedlung Milbertshofen“ in der Troppauerstraße/Knorrstraße

Samstag, 20.11.2021, 18.30 Uhr
Staatliches Gymnasium München-Nord (Vorplatz)
Knorrstr. 171, 80937 München

Gedenken am Ort der ehemaligen „Judensiedlung Milbertshofen“

Grußworte
Oberbürgermeister Dieter Reiter
Ursula Kalb, Gemeinschaft Sant’Egidio
Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
Ernst Grube, Überlebender und Präsident der Lagergemeinschaft Dachau
Kardinal Reinhard Marx, Erzdiözese München und Freising
Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Vorsitzender des Rates der EKD

Samstag, 20.11.2021, 19 Uhr
Ecke Troppauerstr./Knorrstr., 80937 München

Maria Luiko-Album in der Sammlung Online des Münchner Stadtmuseums

Digitales Album mit Begleittexten

Das Münchner Stadtmuseum stellt zum Leben und Werk der Künstlerin Maria Luiko (1904–1941) in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München, der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München und dem Stadtarchiv München ein eigenes Album für die Sammlung Online zusammen.

Online • Freischaltung ab Freitag, 1.10.2021
https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/

Münchner Stadtmuseum

„Anne Frank“, eine Puppentheater-Aufführung der „Artisanen“ im Münchner Stadtmuseum

Puppenspiel

Die Produktion „Anne Frank“ der „Artisanen“ ist ein dokumentarisch biografisches Theater mit Objekten und Puppen. Am Beispiel des berührenden Schicksals von Anne Frank geht es um die Themen Diskriminierung, Ausgrenzung und Unterdrückung.

12.11.2021, 18 Uhr, Schulvorstellung 12.11.2021, 10.30 Uhr
Saal des Münchner Stadtmuseums,
St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Münchner Stadtmuseum
www.figurentheater-gfp.de

Die Deportationen aus München. Lebensgeschichten und letzte Bilder

Ausstellung

Schülerinnen und Schüler stellen gemeinsam mit dem Stadtarchiv München ausgewählte Lebensgeschichten von deportierten Jüdinnen und Juden vor und zeigen die letzten Bilder, die im Zuge ihrer Deportation aus München aufgenommen wurden. Die Ausstellung wird am 16.11. im NS-Dokumentationszentrum eröffnet und im Anschluss an verschiedenen Schulen gezeigt.

16.11.2021 – 26.11.2021 • Eröffnung 16.11.2021, 16 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München, Lernforum
Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

Stadtarchiv München, Städtisches Luisengymnasium,
Staatliches Wittelsbacher-Gymnasium,
NS-Dokumentationszentrum München
www.deportiert-aus-muenchen.de/ausstellung

Kaunas 1941. Eine Fotoinstallation von Rainer Viertlböck

Installation

Der Fotograf Rainer Viertlböck hält unter dem Werktitel „Strukturen der Vernichtung“ ehemalige Konzentrationslager, Außenlager und Erschießungsstätten mit seiner Kamera fest. In einer Installation im Foyer des Jüdischen Museums München zeigt er nun zwei beeindruckende Werke über das „Fort IX“ in Kaunas.

16.11.2021 – 15.12.2021
Jüdisches Museum München, Foyer
St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Jüdisches Museum München
www.juedisches-museum-muenchen.de/ausstellungen/kanaus-1941

… was konnten die Nachbarn wissen?

Vortrag

Leo Brux vermittelt die Atmosphäre zum Zeitpunkt der Deportationen 1941 in Sendling als Nachbarn „verschwanden“ und niemand etwas bemerkt haben wollte. Begann hier das „kommunikative Beschweigen“, das sich zur „kollektiven Verdrängung“ entwickelte? Wie lebt es sich heute in diesen Häusern?

Samstag, 20.11.2021, 14 Uhr
Anmeldung telefonisch unter 089 764740
Sendlinger Kulturschmiede • Daiserstr. 22, 81371 München

Initiative Historische Lernorte Sendling

Federbetten nur für Kinder

Performance auf dem Gelände der ehemaligen „Judensiedlung Milbertshofen“

Elf Jugendliche des Projekts „always remember-never forget“ erobern sich erinnernd die Stadt und rufen vergessene Orte temporär in Erinnerung. Zusammen mit dem Holocaustüberlebenden Ernst Grube haben sie zur „Judensiedlung Milbertshofen“ geforscht und gehen an den Ort des Geschehens, kleben Grundrisse auf, bauen Teile des Lagers wieder auf, arbeiten mit Texten und Bewegung.

Samstag, 20.11.2021 zwischen 17 Uhr und 18.30 Uhr
(Ausweichtermin 27.11.2021, gleiche Zeit)
Knorrstr. 147, 80937 München

Spielen in der Stadt e.V.,
NS-Dokumentationszentrum München
www.spielen-in-der-stadt.de